

[DAS DARF NIEMALS VERGESSEN WERDEN \(Dritter Teil\)](#)

Matsumi Matsumura.- Comandante, wir waren bei einer Brigade, die in Shihan gearbeitet hat, und wir hatten die Möglichkeit, die Verwandten der Cuban Five kennen zu lernen. Wir haben viel über das Thema der Cuban Five gelernt, und an Bord haben wir darüber noch mehr erfahren.

Wie Sie gerade gesagt haben, war am 12. September der zwölfte Jahrestag der Cuban Five und wir, die Passagiere des Peace Boats, wünschen ebenfalls ihre Freilassung, je schneller desto besser, und wir werden aus der Ferne, von Japan aus, diese Kampagne unterstützen. (Beifall)

Comandante, was ich sagen wollte ist, dass wir schon ein bisschen dazu gelernt haben.

Außerdem haben Sie das Thema des Bildungs- und Gesundheitssystem in Kuba erwähnt. Jetzt sind wir hier, aber, wie Sie wissen, haben wir viele andere Organisationen, die auf uns warten, und es wäre gut, mehr Zeit zu haben, damit sich das japanische und das kubanische Volk direkter kennen lernen. Was meinen Sie dazu?

Comandante.- Das ist ein wichtiger Zeitpunkt. In den Vereinten Nationen diskutiert man gerade über deren Ziele. -Ich weiß, dass Sie Mitglied des Sozialen Wirtschaftsrats in den Vereinten Nationen sind.- Dort findet eine Konferenz noch vor Beginn der Generaldebatte statt. Es sieht so aus, als hätten wir nur die Vereinten Nationen, wenn es auch manchmal so scheint, als existiere sie nicht. Man diskutiert über Entwicklungsprobleme, über die Ziele der Entwicklung, der Bildung, des Gesundheitswesens, aber die Ziele werden immer weniger erfüllt, ganz im Gegenteil, bei jeder Krise kommt es zu einem Rückgang.

Sogar die Kaufkraft der US-Amerikaner, die Kaufkapazität, ist um 43,6% gesunken. Können Sie sich eine Wirtschaft vorstellen, wo man plötzlich so viel weniger an Dienstleistungen, Industrieprodukten usw. kauft, und dazu noch die Arbeitslosigkeit, die verursacht wurde?

Leiden musste unsereins viel Information über die Vereinigten Staaten sammeln, und ich kann Ihnen versichern, dass das ein Desaster ist. Das ist eine „große Demokratie“, allein 12.000 Lobbyisten arbeiten im Kongress der Vereinigten Staaten für die Monopole, und sie verdienen 3,5 Milliarden US-Dollars jährlich. Das sind längst überholte Regeln aus vergangenen Zeiten. Ergebnis: alle großen Unternehmen kontrollieren und manipulieren den Kongress der Vereinigten Staaten, der die Befugnis hat, die Beschlüsse zu ratifizieren oder den Haushaltplan und Gesetze zu verabschieden. Wenn es ein Abkommen über die Abrüstung oder die Reduzierung der Nuklearwaffen gibt, auch bei geringer Reichweite, muss das vom Kongress genehmigt werden.

Man weiß schon nicht mehr, worin die Rolle eines Präsidenten der Vereinigten Staates besteht, sehr oft kann er nichts tun, und außerdem ist er der Mann, der einen „Nuklearaktenkoffer“ besitzt, ohne dass jemand weiß, wofür dieser Aktenkoffer gut ist. Man darf nicht vergessen, dass, als man die Bombe auf Hiroshima und Nagasaki abwarf, das die einzigen Bomben waren, die auf der Welt existierten, und ein mittelmäßiger und ignoranter Präsident hat die Entscheidung getroffen, sie zu abzuwerfen. Ich bin sicher, dass Roosevelt diese Bomben nicht abgeworfen hätte, er war anders, Kapitalist natürlich, Chef des reichsten kapitalistischen und imperialistischen Staates, aber er war ein Mann von Bildung und bestimmter politischer Ethik, persönlich großen Besitztümern weniger verpflichtet. Der nach ihm kam, hat nicht einmal die sowjetischen Verbündeten informiert, dass er die Bombe hat. Und noch furchtbarer ist, dass es nicht nötig gewesen wäre, diese Bombe zu benutzen, das ist historisch nachgewiesen; denn die Mehrheit der in der Mandschurei zusammengezogenen imperialen Kräfte Japans waren bereits total geschlagen, und die japanische militaristische Regierung konnte sich nicht mehr halten. Um den Sieg zu erlangen, den die alliierten Armeen bereits in der Hand hatten, musste man diese Bomben nicht

abwerfen, und noch schlimmer, sie können nicht einmal als Alibi anführen, Menschenleben retten zu wollen. Die sowjetischen Kräfte rückten unaufhaltbar in die Mandschurei vor, und das Ende des Krieges war nur noch eine Frage von Tagen.

Wenn sie einen militärischen Vorwand suchten, warum haben sie die beiden Bomben nicht über militärische Einrichtungen oder Stützpunkten abgeworfen? Warum haben sie die Bomben auf die Zivilbevölkerung geworfen? Warum haben sie die Entscheidung getroffen, über 100.000 Menschen zu töten und so viel Leiden zu verursachen? Sie wussten, was diese Bombe bedeutete. Vor ein paar Tage wurde ein Film gezeigt, wo das Flugzeug zu sehen war, das die Bombe an Bord hatte. Dieses Flugzeug wurde nach der Mutter des Piloten benannt. Welch ein Stolz! Welch eine Ehre! Wie kann man den Namen einer Mutter einem Flugzeug geben, das eine Bombe abgeworfen hat, die in wenigen Minuten 100.000 Menschen getötet hat?

Das war eine grausame Handlung, ein unbeschreibliches Experiment auf Kosten des Leids von Hunderttausenden schutzloser Menschen, die keine Schuld an dem Krieg trugen.

Junko sprach davon, dass Sie in Vietnam waren, um die Folgen des Agent Orange kennen zu lernen. Wie viele Kinder, wie viele Millionen Vietnamesen sind in jenem Krieg ums Leben gekommen? Etwa vier oder fünf Millionen. Wie viele wurden aufgrund dieser chemischen Produkte zu Invaliden? Chemische Waffen wurden auch in einem weiteren Krieg eingesetzt; sie haben sie dem Irak im Krieg gegen den Iran in die Hand gegeben. Die Regierung der Vereinigten Staaten hat auch bakteriologische Waffen benutzt. Sie haben sie gegen Kuba eingesetzt. Mit Hilfe ihrer Verbündeten haben sie auch weißen Phosphor, Kassettenbomben, Napalm und andere ähnlich Mittel benutzt.

Dem Präsidenten bleibt die Wahl, die Nuklearwaffe zu besitzen oder einen Krieg zu beginnen. Und nachdem ein Krieg ausgelöst ist...? Und das ist sehr wichtig, weil es gerade jetzt eine echte Gefahr für einen Krieg oder einen Nuklearkrieg gibt. Wir alle kennen die jetzige Situation im Iran. Wir alle wissen, dass der Iran bedroht wird, aufgrund der Meinungsverschiedenheiten über die Urangewinnung. Bisher gibt es keinen Beweis, dass die Iraner eine Kernwaffe herstellen oder dass sie die Absicht dazu haben. Sie haben Forschungszentren. Viele Länder haben Forschungszentren, und heutzutage gibt es etwa 40 Länder, die in der Lage sind, Kernwaffen zu produzieren und Uran anzureichern.

Die Iraner haben Forschungszentren, Stromkraftwerke, die mit Kernenergie arbeiten. Aus einem Kraftwerk, das solche Energie benutzt, kommt der Rohstoff für das Plutonium, die Nuklearwaffe, die man in Nagasaki benutzt hat. Die Russen haben Abkommen mit dem Iran unterzeichnet: Die Russen liefern Uran, die Iraner nutzen es zur Stromerzeugung, und die Russen nehmen zurück, was danach übrig bleibt.

Ich möchte Sie aufmerksam machen, dass die Lage sehr gefährlich ist. Es wurde ein nordamerikanisch-israelisches Geschwader an die Küsten von Iran verlegt. Die Schiffe liegen dort. Sie haben es auch geschafft, den Sicherheitsrat zu Maßnahmen zu veranlassen, die von falschen Berechnungen ausgehen. Sie hoffen, den Widerstand brechen zu können. Meiner Meinung nach werden sie den iranischen Widerstand nicht brechen, mit Gewalt werden sie kein Übereinkommen erreichen.

Der israelitische Staat hat Programme aufgestellt, man könnte sagen, er ist zur fünften Nuklearmacht der Welt geworden; und jetzt ist er entschlossen, es genau so zu machen, wie er es mit dem Irak gemacht hat, er hat das Kernforschungszentrum angegriffen. Er hat dasselbe mit Syrien gemacht, hat dort das Kernforschungszentrum angegriffen; das war im Jahr 2007; der Irak war in den 1980-er Jahren. Aus Artikeln von gut informierten Journalisten sowie Erklärungen der israelischen Führung weiß man, dass diese entschlossen ist, falls die Nordamerikaner den Iran nicht angreifen, derartige Aktionen auf eigene Rechnung auszuführen, um die Forschungszentren sowie die Kernkraftanlagen zu zerstören, die in Betrieb sind oder in Kürze zur Stromerzeugung in Betrieb genommen werden sollen.

Darüber habe ich geschrieben, vor allem über die Kriegsgefahr in jener Region. Es liegen 26 Reflexionen vor, einschließlich der letzten, in der ich das Thema der Zigeuner behandelt habe, die zu den Gruppen

gehörten, die in den Konzentrationslager der Nazis vernichtet wurden. Die Hauptopfer waren die Juden, Zigeuner und die Russen, in Folge der zynischen Doktrin Hitlers vom Lebensraum.

Ich habe meine Meinung bezüglich dieses Themas. Ich habe nie gezögert, den Holocaust zu verurteilen, denn es war ein grausamer Akt. Da ist die einen Standpunkt. Die andere bezieht sich auf Interventionspolitik und die Kriegspläne Israels.

Alle diese Probleme sind an der Tagesordnung. Ich empfehle Ihnen, das alles aufmerksam zu verfolgen. Ich weiß nicht, welches Material wir Ihnen schicken könnten, vielleicht die Reflexionen, die wir zu diesem Thema veröffentlicht haben.

Also, wie viele Japanisch-Übersetzer haben wir?

Kenia Serrano.- In Kuba wenige, aber sie können helfen, das ins Japanische zu übersetzen.

Comandante.- Wir werden Ihnen auch den Vortrag von Robock und das eine oder andere Material senden.

Was wir in aller Bescheidenheit beitragen können, ist die Zusammenarbeit mit Ihnen bei allem, wo wir mithelfen können. Sicherlich haben Sie den Film Home des französischen Regisseurs Yann Arthus Bertrand über die Umwelt gesehen. Das ist eine der besten Arbeiten, die je gemacht wurden.

Wenn der Iran angegriffen wird, um die Reaktoren zu zerstören, wird daraus ein Nuklearkrieg, einfach so, denn die Iraner haben konventionelle Verteidigungswaffen entwickelt; Flugzeuge, die ohne Piloten fliegen; sie haben Hunderte von Trägerraketen; es würde kein Schiff auf der Meeresoberfläche intakt bleiben, denn ein solches kann sich gegen eine oder zwei Raketen verteidigen, aber nicht gegen mehrere gleichzeitig, soweit ich weiß. Können Sie sich eine solche Situation vorstellen? Wenn sie die Iraner unterschätzen und diese Anlagen attackieren, werden die Verluste seitens der Angreifer sehr hoch sein. Und die Angreifer wissen, dass damit ein Krieg ohne Ende entfacht würde. Wer soll eine solche Situation kontrollieren? Es ist einfach, den Befehl zum Angriff zu geben, so haben alle Kriege begonnen, aber meiner Meinung nach kann das der letzte sein, weil daraus nach meiner Auffassung unweigerlich ein Nuklearkrieg wird. Hoffentlich passiert das nicht, aber das ist eine unmittelbare Gefahr, die ich drohen sehe.

Wie ich Ihnen sagte, sind wir in bescheidenem Maße bereit zu helfen, und würden Ihnen andererseits für alle Nachrichten danken, die Sie uns zukommen lassen können. Und wenn Sie wieder kommen und wir Zeit haben, das heißt, wenn uns nicht andere Dinge davon abhalten, werden wir uns wieder treffen. Das verspreche ich Ihnen. Danke (Beifall).

Nao Inoue.- Vielen Dank

Wir haben diesen Anlass genutzt und auch viel gelernt.

Um das Leben hier in Havanna kennen zu lernen, dazu hat es noch nicht gereicht, die Passagiere des Schiffes „Peace Boat“ kennen nur den Liegeplatz des Kreuzfahrtschiffes, -an dem wir gerade erst angekommen sind.- Wir werden uns nach dieser Veranstaltung etwas ansehen, direkt etwas von den Aktivitäten, von der Arbeit der Kubaner und von der Politik, die sie hier entwickelt haben, kennen lernen.

Nochmals, vielen Dank.

Comandante.- Sie fahren nicht direkt nach Nicaragua, oder?

Matsumi Matsumura.- Wir fahren über Jamaika, dann durch den Panamakanal und dann nach Corinto, Nicaragua.

Es würde mich freuen, einen bedeutenden Gast vorzustellen, der hier ist, der Kulturminister von Nicaragua, Comandante. Herr Luis Mora, Kulturminister (Beifall).

Comandante.- Ist er mit Ihnen gekommen oder hat er Sie hier erwartet?

Luis Mora.- Ich war hier in Kuba, um hier an Bord zu gehen.

Comandante.- Fährst du nach Jamaika?

Luis Mora.- Nach Nicaragua, nach Corinto.

Comandante.- Und wer ist der andere?

Luis Mora.- Für uns ist eine wahre Freude, hier mit Ihnen zusammen zu sein. Daniel und Rosario lassen Sie grüßen. Das Volk von Nicaragua grüßt das Brudervolk von Kuba, das wir sehr lieben und das uns so viel geholfen hat.

Comandante.- Vielen Dank

Luis Mora.- So ist es.

Matsumi Matsumura.- Vielen Dank.

Neben ihm, und auch Berater von der karibischen Seiten, Herr John Hopkison.

Dolmetscherin.- Von der karibischen Seite Nicaraguas.

John Hopkison.- Angenehm! Ich komme von der karibischen Küste Nicaraguas, aus Bluefields, wo Sie auch vor vielen Jahren waren, Comandante, und durch die Straßen von Bluefields gegangen sind.

Comandante.- Ja, das freut mich sehr (Beifall).

Nao Inoue.- Das hier ist eine Glocke und ich hoffe, dass in Ihrem Zimmer ein friedlicher Wind weht und die Glocke friedlich klingt (er übergibt ihm die Glocke).

Ich möchte Ihnen auch gern unser Schiff als Geschenk übergeben, das „Peace Boat“, das jetzt im Hafen von Havanna liegt, es heißt Oceanic.

Kenia Serrano.- Das Kreuzfahrtschiff, mit dem alle hier fahren, heißt SOS Oceanic, unter panamesischer Flagge.

Comandante.- Gut, ich werde es aufbewahren.

Nao Inoue.- Nochmals vielen Dank, dass Sie uns empfangen haben. Wir haben uns verpflichtet, mit unseren Aktivitäten weiterzumachen, vor allem werden wir weiter mit dem Institut für Völkerfreundschaft (ICAP) zusammenarbeiten, das uns immer hilft, um hier Veranstaltungen durchzuführen und den Austausch zu pflegen, mit Kenia und der Stellvertretenden Direktorin, Alicia Corredera, an der Spitze, die uns immer unterstützt.

Vielen Dank, Comandante. (Beifall)

(Sie übergeben ihm Geschenke).

Comandante.- Ich glaube, ich habe Ihnen eine Stunde mehr von Ihrer Zeit geraubt, aber ich hoffe, Sie

DAS DARF NIEMALS VERGESSEN WERDEN (Dritter Teil)

Published on Fidel Castro, soldado de las ideas (<http://www.comandanteenjefe.org>)

können trotzdem die anderen Aktivitäten erfüllen. Ich bin schuld daran, dass Sie mit einer Stunde Verspätung auslaufen. (Lachen und Beifall).

Damit endete das Treffen. Die Objektivität meiner Worte kann damit bestätigt werden.

Sie haben sicherlich bemerkt, dass ich, als ich von Franklin D. Roosevelt sprach, gesagt habe, dass er meiner Meinung nach jene Bomben nicht abgeworfen hätte. Er war ganz einfach Antifaschist und hat im wirtschaftlichen und politischen System des Landes die Steuern von den Millionären nicht gesenkt, sondern angehoben. Das führte so weit, dass die Rechten, durch Harry Truman im Schoße des Imperiums vertreten, ihn gehasst haben.

Die Welt sollte wissen und darüber meditieren, dass Harry S. Truman in Radioansprache am 9. August 1945, wörtlich gesagt hat:

„Die Welt wird erfahren, dass die erste Atombombe auf einen Militärstützpunkt in Hiroshima fiel. Das geschah, weil wir bei diesem ersten Angriff im Rahmen des Möglichen vermeiden wollten, dass Zivilpersonen zu Tode kommen...“

In Hiroshima gab es keinen Militärstützpunkt. Die Waffe fiel auf eine kleine Brücke inmitten der Stadt.

Solche Lüge zu verbreiten, war eine Handlung von widerlichem Zynismus. Truman war sich dessen bewusst und bestens über die zerstörerische Kraft dieser Waffe informiert.

Am vergangenen 6. August, dem 65. Jahrestag dieses grässlichen Verbrechens, hat der kanadische Akademiker Michel Chossudovsky darüber informiert, was Harry S. Truman elf Tage vor dem Bombenabwurf in seinem Tagebuch geschrieben hat:

„Wir haben die schrecklichste Bombe der Weltgeschichte entdeckt. Es könnte die zerstörerische Feuersbrunst sein, die in der Ära des Tals des Euphrat vorausgesagt wurde, nach der Arche Noah...Diese Waffe wird gegen Japan verwendet werden... [wir] werden sie so einsetzen, dass Militärobjecte, Soldaten und Seeleute das Ziel sind, und nicht Frauen und die Kinder. Auch wenn die Japaner roh, erbarmungslos und fanatisch sind, können wir als führende Macht der Welt in der allgemeinen sozialen Fürsorge diese furchtbar Bombe weder auf die alte, noch auf die neue Hauptstadt fallen lassen...Das Ziel ist rein militärisch... es kann die schrecklichste Sache sein, die je entdeckt wurde, es kann aber auch die nützlichste sein.“

Es war, ohne Zweifel, der größte und zynischste Mord der Geschichte.

Fidel Castro Ruz
26. September 2010
11.45 Uhr

Datum:

26/09/2010

Source URL: <http://www.comandanteenjefe.org/de/articulos/das-darf-niemals-vergessen-werden-dritter-teil?page=0%2C0%2C0%2C0%2C0%2C35%2C0%2C0%2C4>
